

## Hudiksvall - Haparanda - Gävle und zurück

### Drei Monate und 1400 Meilen segeln im Bottnischen Meerbusen

Michael Süß, 19.02.2023, Michael\_Suess@gmx.de



Die Jessina in Furuögrund

In den letzten Jahren habe ich viele Berichte über größere und kleinere Segelreisen gelesen. Besonders interessiert haben mich Reisen mit kleineren Booten, und hier besonders Reisen auf der Ostsee. Wilfried Erdmann (Ostsee Blicke), Bastian Hauck (Raus ins Blaue!) oder Christian Irrgang (Ostsee linksherum) habe ich verschlungen. Seit etwa 20 Jahren segle ich regelmäßig Jollen auf dem Laacher See oder in den Niederlanden. Auf mehrwöchigen Reisen war ich hauptsächlich im Mittelmeer und auf der Ostsee und angrenzenden Gewässern wie Peene, Mälaren etc. unterwegs.

Um nach Renteneintritt in ca. zwei Jahren noch mehr segeln zu können habe ich mich in den letzten Jahren nach kleineren Booten in der Nähe umgesehen. Im Herbst 2021 bekam ich ohne mein Zutun (!!!) eine Mail mit einem Hinweis auf ein IF-Boot, das in Hudiksvall zu verkaufen war. Das war ja genau mein gewünschtes Segelgebiet und ein Boot in der gewünschten Größe und ein IF! Klasse. Da ich fünf Jahre in Schweden gelebt habe und dort Schwedisch gelernt habe, konnte ich mich bei dem Verkäufer in der Landessprache melden und wir vereinbarten einen Besuchstermin zusammen mit Freunden im Oktober 2021. Das Boot entsprach unseren Vorstellungen und ich kaufte die Jessina, das Internationale Folkeboot mit der Segelnummer 2158 im November 2021.

Schon vor dem Kauf begannen die Überlegungen zur der Reise. Wo wollte ich genau hin, wann, mit wem, ...? Nach dem Kauf begann ich direkt mit der Planung, wurde Mitglied im Segelklub in Hudiksvall, Mitglied in der IF-Klassenvereinigung, habe den Fachkundenachweis gemacht, Entscheidungen zur Ausrüstung getroffen, To-Do-Listen geführt, mich mit in Teams-Meetings mit den interessierten Mitseglern abgestimmt, Ausrüstung eingekauft etc.



Die Jessina IF 2158 in Hudiksvall im Heimathafen

Mein Ziel war es, mit dem IF nach wenigen Tagen des Einrichtens von Hudiksvall aus möglichst weit nach Norden zu segeln. Heimliches Ziel war Haparanda, natürlich mit einem großen Fragezeichen. Boot und Ausrüstung war für uns neu, viele Törns über zwei bis drei Wochen hatte ich bislang unternommen, aber nie einen Törn über drei Monate. Für 2022 hatte ich mir drei Monate

Urlaub teilweise unbezahlten Urlaub genommen – es sollte ja in Richtung Rente gehen.

Fünf Crews würden sich nacheinander abwechseln. Die Mitsegler hatten mich, wenn ich von meinem geplanten Törn erzählte, angesprochen. Somit wäre ich nie alleine unterwegs, so der Plan – gewagt in Corona-Zeiten und bei Anreisen der Crews mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Orte für einen Crewwechsel hatten wir entsprechend dem geplanten Törnverlauf festgelegt. Ziel war Haparanda. Der Kurs sollte immer entlang der schwedischen Küste gehen um beim Crewwechsel flexibel auf Orts- und Terminänderungen reagieren zu können. Die Reise begann mit dem Besteigen der Fähre von Rostock nach Nynäshamn am 31. Mai in Rostock. Von Nynäshamn aus fuhren wir noch etwa vier Stunden mit dem vollgepackten Auto nach Hudiksvall. Nach der Ankunft hatten wir alle Hände voll zu tun. Boot ins Wasser, Mast stellen, Segel anschlagen, das gesamte Boot ausrüsten, einen Probeschlag machen etc. Es waren soooo viele Fragen zu klären und Entscheidungen zu treffen, dass ich überglücklich über die Unterstützung von Heike und Manfred war. Nochmal vielen, vielen Dank!!! Nach den Vorbereitungen konnte es endlich losgehen!



Michael auf dem Weg vom Winterlager in den Hafen  
Zu jedem Tag habe ich einige Zeilen im Tagebuch und Logbuch notiert. Unterwegs habe ich, wenn wir in einem Hafen WLAN nutzen konnten, das Tagebuch und auch Fotos in eine Cloud zu der Freunde Zugang hatten, geladen. So konnten sich jeder, der Interesse

hatte über unseren Törn auf dem Laufenden halten.

Mit Heike und Manfred ging es von Hudiksvall bis Sundsvall. Ruhige Tage auf dem Wasser mit schwachen Winden erlaubten es uns öfter den Spinnaker rauszuholen. Alles war neu, aber so langsam gewöhnten wir uns an die täglich wiederkehrenden Abläufe wie Wetterinfos einholen, Segelwahl treffen, optimalen Zielhafen festlegen, Ausweichhäfen suchen, Aufgaben wie Steuern oder Navigieren verteilen und so weiter. Wetterinformationen bekamen wir von Windfinder und dem schwedischen Wetterdienst SMHI.



Heike und Manfred, kurz vor Kuggören

Um für uns Drei ausreichend Raum zu schaffen und auch wegen der zu Beginn der Saison noch niedrigen Temperaturen wurde regelmäßig die Kuchenbude aufgebaut. Jeden Abend suchten wir uns einen Hafen zur Übernachtung. Das Buch ‚Norrlandskust‘ aus 2009 (!!!) des Schwedischen Kreuzerclubs, in dem ich inzwischen auch Mitglied bin, diente als Hafengeführer. Alle Häfen waren neu für uns. Eine Frage war immer: Heckanker, Leine für die Heckboje, doch längsseits festmachen, lange oder kurze Bugleine, Fender links oder rechts oder beides.



Abendstimmung in Kuggören

Wir steuerten ganz unterschiedliche Häfen an. Kuggören beispielsweise ist eine einfache

Bucht in der man geschützt an einem Betonkai anlegen kann. Die einzige Versorgung besteht aus einer Trockentoilette. In Stocka liegt man am nächsten Tag in einem Hafen mit Sanitäranlagen. Im Anschluss befindet sich ein Wohnmobilstellplatz und ein Restaurant und im Ort gibt es einen Lebensmittelladen. Die Wahl der Häfen und unsere Versorgung mussten wir immer im Auge behalten. Es gab auf jeden Fall ausreichend Möglichkeiten sich zu versorgen. In Bezug auf die Ausstattung der Häfen mussten wir jedoch kompromissbereit sein. Um uns abends etwas bewegen zu können, übernachteten wir immer festgemacht an einem Steg und nie vor Anker. Entscheiden mussten wir auch, ob wir viele schöne Orte in der Nähe ansteuern wollten oder versuchen wollten unser Ziel zu erreichen. Wir entschieden uns für das Erreichen des Ziels Haparanda. Den ersten Crewwechsel machten wir in Sundsvall, eine Stadt mit sehr guter Zuganbindung. Hier ist Alfred zu uns gestoßen und Manfred und Heike reisten ab. Bei einer Vergnügungstour mit alter und neuer Crew bekam leider unser Groß einen Riss. Ich fragte Segler im Hafen nach einem Ersatzsegel und tatsächlich konnten wir ein Segel von einer Marieholm kaufen – die Segel passen ja bekanntlich auch auf ein IF.



Mit Alfred auf dem Weg nach Lustholmen nahe Härnösand  
Mit Alfred ging es weiter in Richtung Höga Kusten. Das Land hebt sich in Norrland jährlich fast einen Zentimeter und in dieser Gegend erheben sich steile Felsküsten direkt aus dem Wasser. Wir besuchten zum Beispiel die Insel Trysunda. Hier haben sich drei Sunde aus dem Wasser gehoben und vier Inseln sind zu einer

geworden. In Byviken auf Holmön besuchten wir ein Museum und lernten ganz Überraschendes über die russisch-schwedische Geschichte. Wir haben viele schöne Häfen gefunden und das Segeln genossen!



Lustholmen nahe Härnösand, wunderschön!

Der Wind war auf diesem Teil der Reise sehr viel stärker als zuvor. Gemessen habe ich in ruhigen Minuten (!!!) 8 m/s. Bei auflandigem Wind, wenn der Wind also Anlauf nehmen konnte, hatten wir bis zu 1,6 m Welle. Das Wetter war durchweg angenehm, wir hatten wenige Regentage, meistens reichte eine einfache Jacke, oft konnten wir schwimmen gehen.



Die Jessina auf dem Weg nach Norrfällsviken

Navigiert wurde mit der papiernen Seekarte und dem Tablet. Mithilfe der papiernen Seekarte hatten wir immer die nötige Übersicht. Das Tablet hat immer die exakte Position angezeigt und wir konnten an den Steinen vorbei navigieren.



Trysunda, wunderschön!

Der nächste Crewwechsel fand in Furuögrund statt, mit dem Auto nahe der E4 gut zu erreichen. Helmut stieg zu und Alfred reiste ab.



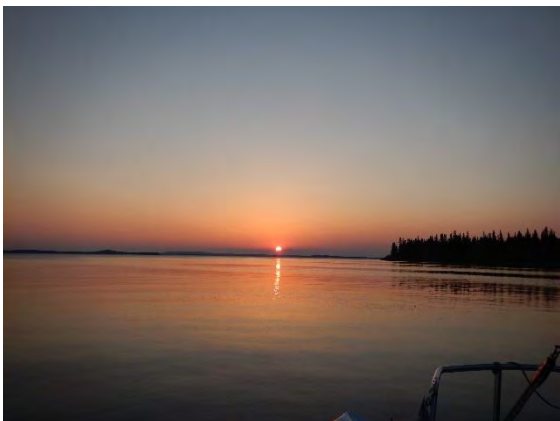
Optimieren der Segelstellung

Weiter ging es in Richtung Norden. Die Temperaturen stiegen, es wurde Sommer, die Natur wurde rauer, der Abstand zwischen den Häfen größer.



Seenebel in Furuögrund bis 13:30 h

An drei Tagen plagten uns die Mücken ordentlich. Schwedische Segler zeigten uns wie man mithilfe einer leeren Bierdose, einem Teelicht und Mückenschutz ruhig schlafen kann.



Sonnenuntergang auf Stenskär, kitschig? Nein!!

Nach und nach erreichten wir Seskarö, eine Insel die zu Haparanda gehört, und damit das Ziel unserer Reise.

Seskarö ist der nordöstlichste Punkt für uns.



Die Jessina an Steg auf Seskarö

Wir erkundeten die Insel mit dem Rad und an der Südküste fanden wir einen sehr schönen Badestrand.

In den Häfen, besonders in denen auf einsamen Inseln, stehen sehr oft Saunen zur Verfügung. Holz liegt bereit und man kann selber die Sauna beheizen. Diese Möglichkeit nutzten wir sehr oft.



Saunaofen, oft genutzt auf einsamen Inseln

Nach der bekannten Regel „Ein Drittel für den Hinweg und zwei Drittel für den Rückweg“ war es Zeit umzukehren. Dazu kam noch, dass die Wettervorhersagen stärkeren Wind vorhersagten. Bei 5 Bft. oder mehr, auch

abhängig von der Wellenhöhe, legten wir nicht ab.



Helmut an der Pinne



Segelfreude auf dem Weg nach Luleå

In Luleå wechselte nach 14 Tagen erneut die Crew. Helmut reiste heim und Johannes stieg zu. Der Flughafen bietet gute Verbindungen nach Arlanda / Stockholm.



Eisbrecher und Forschungsschiffe in Luleå, bis 22 Personen Besatzung, 24.500 PS, brechen bis zu 1,9 m dickes Eis

Wir waren jetzt schon auf dem Rückweg und steuerten, wenn möglich, andere Häfen als auf dem Hinweg an. Natürlich wurde die Wahl der Häfen auch stark durch die jeweiligen Versorgungsmöglichkeiten gesteuert wobei durchaus auch mal fünf Tage ohne Geschäft zu überbrücken sind. Auf diesem Teil der Reise

sind wir 14 Tage ohne einen Pausetag gesegelt. Nach diesen 14 Tagen verbrachten wir einen Regentag und einen Starkwindtag im Hafen Lövvik und füllten unsere (!! ) Batterien auf.



Luleå Segelclub, sehr nette Menschen und ein wunderschöner Sandstrand

Ein besonders schöner Ort auf diesem Teil der Reise war Rödkallen. Hier sind wir bei der Einfahrt leider aufgelaufen, weil wir durch unser 13 Jahre altes Hafenhandbuch veraltete Informationen erhalten hatten. Bei der geringen Geschwindigkeit hat der Langkieler jedoch keinen Schaden genommen.



Von Gustav von Heidenstamm entworfene Leuchtturm auf Rödkallen



Die Jessina im Hafen Pite-Rönskär

Begeistert hat uns der von Gustav von Heidenstamm errichtete Leuchtturm und die so entspannte Stimmung auf der Insel.

Zum nächsten Ort Pite-Rönskär hatten wir 26 sm ohne eine einzige Wende – das kennen wir vom Laacher See nicht.



Insel Gåsören vor Skellefteå

Auf Gåsören und auch in anderen Häfen lasen wir über die Konvois, die im ersten Weltkrieg nach Luleå fuhr und Eisenerz holten. Deutsche und englische Schiffe lagen eng beieinander. Schwedische Lotsen führten die Konvois. Russische U-Boote versenkten mehrere deutsche Schiffe.



Anlegen mithilfe von Böcken auf Trollön

Im Ausgangsort der Reise, in Hudiksvall, wechselte wieder die Crew. Johannes fuhr heim und Erich stieg zu.



Johannes an der Pinne

Wir waren besser als erwartet weitergekommen und ich hatte noch etwa drei Wochen Zeit. Da wir den Norden schon besegelt hatten ging es jetzt in Richtung Süden bis Fagerviken. Besonders schöne Häfen auf diesem Stück waren Ravelgrund, Prästgrundet

und Storjungfrun. Der Hafen der Insel Prästgrundet liegt im Inselinneren, das man durch eine nur 10 m breite und 1,6 m tiefe Durchfahrt erreicht. Es ist wie im Paradies.



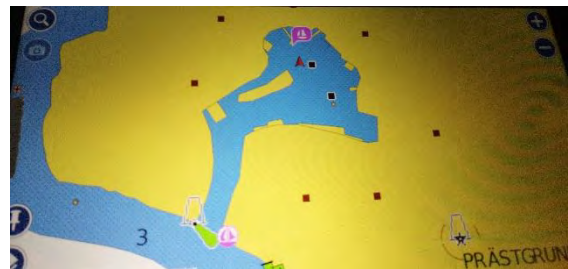
Rückkehr nach Hudiksvall

Rundherum Fischerhäuser. In den 30er-Jahren wurde der Film „Bränningar“ mit Ingrid Bergmann hier eingespielt.



Abendessen mit betörend schöner Aussicht in Segelvik

Auf dem Teil der Strecke fanden wir bedeutend mehr Restaurants als nördlich von Hudiksvall.



Prästgrundet, Einfahrt 10 m breit, Tiefe 1,6 m



Erich an der Pinne

In Fagerviken, also südlich von Gävle, wurde gewendet und es ging wieder über neue Häfen zurück nach Hudiksvall. Dort wurde

ausgekrant und das Boot an Land abgestellt. Somit kann der nächste Segelsommer kommen.

Auf der gesamten Reise brauchten wir 15 Liter Benzin. Den Außenborder brauchten wir nur zum Ab- und Anlegen, wenn gegen Abend mal Windstille eintrat und einmal nachdem das Groß eingerissen war.

Besonders beeindruckt hat mich auf der Reise das Licht im Norden, die Natur, die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Mensch und die Ruhe die wir in Norrland gefunden haben.

Das IF hat sich mir und allen Crewmitgliedern als sehr verlässliches Boot gezeigt, das gut durch die Wellen geht und uns nie böse überrascht hat. Ich bin sehr froh, dass ich das Boot gekauft habe. Natürlich habe eine lange ToDo-Liste für den Winter mitgebracht.

Das IF ist in Schweden ein sehr beliebtes Boot und in Verbindung mit dem Boot und meinen Sprachkenntnissen kamen wir oft mit Leuten in Kontakt.

Crewwechsel machten wir im zwei- bis dreiwöchigen Rhythmus, wobei sich zwei Wochen als fast zu kurz zeigten. Die Wechsel selbst, das Umräumen und die Eingewöhnung dauern jeweils Zeit. Alle Crewmitglieder sind gute Segler.

Insgesamt hatten wir 59 Segeltage und zusätzlich 14 Hafentage wegen Crewwechsel, Versorgung, Erholung, zu starkem Wind, zu viel Regen, Segelreparatur, Wäschepflege. Das längste Etmal liegt bei 40 sm. Die durchschnittlich täglich zurückgelegte Strecke liegt bei 23,5 sm.

Die Navigation mit Papierkarten und Tablet war eine sehr gute Kombination. Die

Papierkarten haben eher der Übersicht gedient, das Tablet der exakten Position. Das Essen bestand aus einem Frühstück, einem kalten Mittagessen aus verschiedenen Brotsorten unterwegs und einem warmen Abendessen. Wenn möglich haben wir gerne Restaurants besucht, das war jedoch je nach Revier nur sehr eingeschränkt möglich. Essen kochen war mit dem Brennspirituskocher für einfachere Gerichte sehr gut möglich. Gerichte, bei denen mehr zu spülen war, verlegten wir gerne in Häfen mit eigener Küche.

Das Boot haben wir relativ einfach ausgerüstet, getreu Wilfried Erdmann „Alles was kaputtgehen kann, geht auch kaputt“ und um wirklich schnell fahrbereit zu sein: Spirituskocher, umfangreiche Sicherheitsausrüstung wie Automatikwesten mit Schrittgurt und Life-Line, Radarreflektor, Funk mit AIS Empfänger, Nebelhorn, 2 Anker, doppelte Tablets und Handy mit Navionics, Seereling, Notsignale, Feuerlöscher, 5 PS Sail-Drive Außenborder, keine Toilette, keine Dusche etc.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir geholfen haben die Reise zu planen und durchzuführen. Dazu gehören Fragen zum Boot an die IF-Klassenvereinigung vor der Reise, Hilfen durch die Segelfreunde im Segelclub HSSS in Hudiksvall und auch die vielen Hilfen unterwegs. Aber ohne Hilfen geht es nicht, das wissen wir ja alle. Vielen, vielen Dank auch an meine Mitsegler! Wenn ihr noch mehr Infos zu der Reise erhalten möchtet, freue ich mich, wenn ihr mich einfach anspricht oder anschreibt.

Michael IF 2158

Michael\_Suess@gmx.de

Der gesegete Kurs

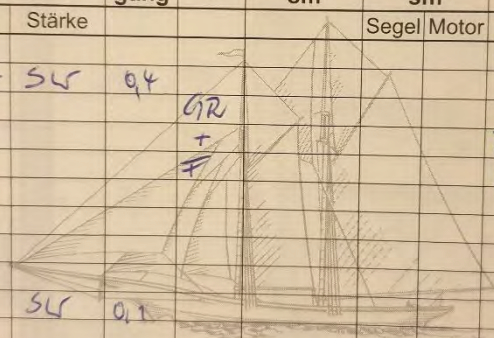


**Das Logbuch wurde täglich geführt**

Im Logbuch wurde das Datum, Start und Ziel, Startzeit und Ankunft, Ab- und Anlegen unter Motor, Windrichtung und -stärke und der Stand der Logge bei der Ankunft festgehalten.

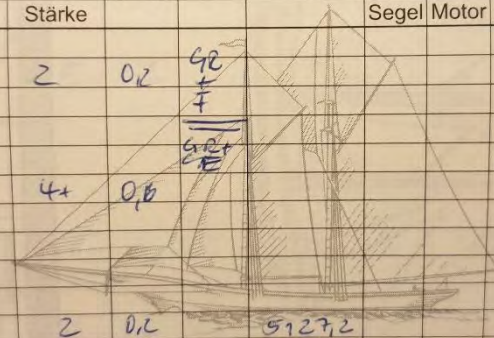
☼ Reise von SKELFIER WRSS, SE  
nach FURUÖGRUND  
⚓ Position morgens  
⚓ Position abends

Datum: 24.06.2022  
15 .Reisetag

Zeit	Wetter		Wind		See-gang	Segel	Logstand sm	Seemeilen sm		GPS - Schiffsort - Peilung - Bemerkungen
	Sdt.	Lage	hPa	Richt.				Stärke	Segel	
○										
14 <sup>00</sup>	○			3-4 SW	0,4	GR				-> MOT.
○					+					
○					F					
○										
○										
○										
○										
20 <sup>00</sup>	○			1 SW	0,1					TAPFER NICHT DEN MOTOR GESTARTET
○										
○										
Hafengebühren / Boje / Anker: <u>3x 130 SEK</u>							5103,0			← MOT Tageswerte
Gäste										

☼ Reise von FURUÖGRUND  
nach STENSÅR  
⚓ Position morgens  
⚓ Position abends

Datum: 27.06.2022  
16 .Reisetag

Zeit	Wetter		Wind		See-gang	Segel	Logstand sm	Seemeilen sm		GPS - Schiffsort - Peilung - Bemerkungen
	Sdt.	Lage	hPa	Richt.				Stärke	Segel	
○										
9 <sup>30</sup>	○			SE	2	0,2				-> MOT.
○										
○										
○										
○				E	4+	0,6				
○										
○										
18 <sup>15</sup>	○			E	2	0,2				
○										
Hafengebühren / Boje / Anker: <u>0 SEK</u>							5127,2 SATZ			← MOT Tageswerte
Gäste										

## Hier die Details von Tag zu Tag

### **28.05.2022**

Die Tage habe ich angefangen zu packen und einen großen Schrecken bekommen. Das Auto ist zu klein! Elke hat die Dachbox angeboten. Habe dann noch ganz schnell die Träger gekauft. Jetzt sieht es sehr gut aus!! Morgen wird weiter gepackt.

### **29.05.2022**

Und es wurde weiter gepackt. Alles hat bisher gepasst. Aber die Sachen von Manfred und Heike müssen ja auch noch rein und das wird sicher seeeehr enge. Alfred bringe ich morgen den Wein vorbei und er nimmt den in zwei Wochen mit hoch, dann haben wir den Platz schon gewonnen. Ich fahre über Dormagen (AWN) und Alfred weiter zu Manfred und Heike. 😊

### **30.05.2022**

Ich bin über Dormagen (AWN) und Alfred weiter zu Manfred und Heike gefahren. Alfred hat den Wein bekommen und bringt ihn mit nach Schweden. Alles hat wunderbar gepasst. Abends lecker Spargel bei Heike und Manfred. Dann früh ins Bett.

### **31.05.2022**

Es geht auf die Fähre Rostock – Nynäshamn. Wunderbar entspannt und ruhig in der Vorsaison. Die Kabine ist wunderbar! Die Fähre ist zu empfehlen! Abends ein lecker Bier, morgens ein gutes Frühstück. Vom der hohen Fähre auch gleichzeitig Aussicht auf Mön im Westen und den Darß im Osten, wunderschön. Auch der Sonnenuntergang und die warme Sonne und der leichte Nebel am nächsten Morgen!!

### **01.06.2022**

Gut in Nynäshamn angekommen und weiter geht's nach Hudiksvall. Fast zu warm im Auto. Leider mitten durch Stockholm, schöne kurze Ausblicke in die Stadt.

Die Fahrt ging auch gut, keine Staus, kurz vor Hudiksvall etwas Regen.

Wir sind abends noch am Wasser entlang in die Stadt gegangen. Ein sehr schöner Spaziergang nach den Stunden im Auto.

### **02.06.2022, 10 Uhr**

Heute wird gekrant, da sind wir mal gespannt 😊 !

### **02.06.2022, 21 Uhr**

Und heute wurde gekrant!!! Bengt ist der Kranfahrer des Riesenkrans, von Hasse organisiert. Nach dem „zu Wasser lassen“ sind Manfred und ich vom Winterlager in den Hafen motort und haben das Boot festgemacht. Lasse, der Hafendenmeister, gibt uns den Schlüssel zum Steg und zum Winterlager.

Morgen soll, wenn das Wetter passt (und das sollte es bisher nach den Vorhersagen) der Mast gestellt und die Segel gesetzt werden. Momentan regnet es - wir werden sehen 😊

Mit etwas Glück brechen wir am Wochenende hier auf 😊

Ich habe heute noch die Bootssportkarte für die Stecke bis Sundsvall gekauft.

### **03.06.2022**

Und heute wurde der Mast gestellt! Wunderbar. Dann zog ein Gewitter auf und es begann zu regnen. Wir haben uns mit Hasse noch etwas unter dem Dach im Club unterhalten. Das war auch schön.

Morgen Nachmittag geht es weiter mit Segel setzen und Kissen reinlegen und Bezüge waschen. Auch wenn wir viel Freizeit haben bin ich abends ordentlich müde. Da kommt sicher die Anspannung, der wenige Schlaf in den letzten Tagen und die andere Umgebung zusammen - bin selber überrascht.

Der Plan ist noch bis Dienstag hier in Hudiksvall zu bleiben.

Im Hafen ist es sehr nett und freundlich mit den Leuten auf den anderen Booten am Steg.

Wunderbar!

### **04.06.2022**

Gestern wurde sehr viel am Boot gebaut, eingebaut und reingelegt. Das Auto ist schon fast leer. Manfred hat das Spifall und eine Leine für den Topnanten etc. eingezogen. Heike und ich waren im Boot fleißig.

#### **05.06.2022**

Heute haben wir von Hasse das Groß bekommen. Er hat leider sehr große Probleme mit dem Rücken nachdem er vorgestern zuhause gestürzt ist und konnte heute und die nächsten Tage nicht mitsegeln. Wir haben unsere erste Tour unternommen. Es ging zu Gackeröns Fyr, etwa 13 sm. Wir waren 4 Stunden unterwegs, es war wunderbar! Alles hat sehr gut gepasst. Das Boot lief gut, Manfred hat viele Einstellungen vorgenommen. Das war sehr schönes Segeln!! Bis 5 Kn, Sonnenschein, wunderbar!! Morgen geht es weiter, Dienstag wollen wir aufbrechen, jetzt ist Planung angesagt.

#### **06.06.2022**

Heute kam die Kuchenbude drauf und der Spibaum wurde mit Auf- und Niederholer versehen. Und verschiedene Vorsegel wurden getestet. Und es wurde weiter gepackt!

Über die Kuchenbude haben wir uns sehr gefreut. Der Zustand war viel besser als erwartet. Wir hoffen, damit einen guten Schutz gegen den nachts doch kühlen Wind zu haben.

Habe an der Tankstelle mit einem netten Menschen über das richtige Benzin für den Außenborder und unserer Tour gesprochen. Er meinte direkt: Welch ein Abenteuer! Morgen Abend wissen wir mehr, denn morgen soll es LOSGEHEN!!!

#### **07.06.2022**

Und es ging nach Kuggören. Wunderschön! Auf den letzten 5 Meilen hatten wir etwas Dümpel Dümpel. Das haben wir aufgrund Manfreds Durchhaltevermögen durchgestanden. Als wir dann nahe bei Kuggören waren kam wieder Wind auf.

Wir haben an einem Fischersteg festgemacht und abends noch gekocht.

Nach einer ruhigen Nacht haben wir uns am nächsten Tag die Insel angesehen. Viele ehemalige Fischerhäuschen, riesige Felsen, eine schöne Holzkirche, alles recht einsam. Wir wurden begrüßt und beobachtet.

#### **08.06.2022**

Dann ging es am nächsten Tag weiter nach Stocka. Immer schön um die Steine rum. Wir haben uns beim Steuern abgewechselt und auch den Spi getestet. Wunderbar! In Stocka angekommen wurden wir freundlich begrüßt und die Hafenmeisterin nahm unsere Leinen an.

#### **09.06.2022**

In Stocka sind wir zügig aufgebrochen um bei vorhergesagtem schwachen Wind das nächste Ziel Lörudden zu erreichen. Da angekommen ging es um die Udde und anschließend gab es lecker Essen.

#### **10.06.2022**

Von Lörudden ging es weiter nach Sundsvall. Unterwegs ging die Logge bis auf 6 Kn.

In Sundsvall haben wir uns in den zentralen städtischen Hafen gelegt. Eine sehr gute Entscheidung. Die Stadt hat viele schöne Steinhäuser die nach dem Brand der Stadt um 1880 bis 1890 erbaut wurden. Alfred ist am Abend abgekommen und wir haben und gemütlich zusammengesetzt. Er hat die Nacht im Hotel verbracht.

#### **11.06.2022**

Es wurde aus- und um- und eingepackt! Wir sind zum Griechen gegangen und haben gemütlich gegessen. Danach haben wir einen Schlag mit dem Boot bis zum äußeren Leuchtturm gemacht, bei dem leider das Groß einen Riss bekam als der Unterliekstrecker riss. Das war blöd.

Abends hatten wir einen sehr gemütlichen Abend mit Arthur und Janne die wir hierkennengelernt haben und die mit ihren Gitarren zu uns kamen.

#### **12.06.2022**

Heute sind Manfred und Heike um 10 Uhr abgereist und Alfred und ich haben einen Platz für sein Auto für die nächsten zwei Wochen gesucht und gefunden.

Dann wollten wir ablegen und im letzten Moment kam Janne vorbei und sagte, dass da jemand ist, der ein Groß übrig hat. Das habe ich dann gekauft und direkt angeschlagen. Es waren noch einige Nähte zu reparieren, aber jetzt sollte es passen. Morgen werden wir es testen.

### **13.06.2022**

Heute ging es von Sundsvall nach Åkerövik. Bei der Ausfahrt aus Sundsvall hatten wir Wind 2 Bft., perfekt!! Unterwegs wurde der Wind stärker und wir hatten 4 Bft. und 1,2 m Welle. Bei der Einfahrt in den Sund hatten wir fast genau achterlichen Wind und uns war nicht ganz wohl bei dem Gedanken da einzulaufen und eventuell die Segel nicht runter zu bekommen. Wir haben die Breite des Sundes geprüft, es gab nur am Ufer Steine. Als wir nahe dran waren konnten wir auch sehen, dass im Sund kaum Welle stand. Das sollte klappen und das tat es auch! Wunderbar!

Åkerövik besteht aus einem Steg und wir konnten an der Leeseite anlegen, sind spazieren gegangen und haben abends gekocht – wahrscheinlich One-Pot-Pasta ☺. Es gab Trockenklos aber sonst keine weiteren Einrichtungen.

### **14.06.2022**

Heute ging es weiter nach Lustholmen. Das Ziel haben wir unterwegs geändert, weil es so gut lief. Wir wollten nicht durch den Sund und durch Härnösand segeln, weil wir im Sund wenig Wind erwarteten und in der Stadt Brücken die Durchfahrt erschwert hätten. Also ging es außen rum. Wunderbar!

Lustholmen ist ein sehr schöner Hafen mit Küche, Dusche, Sauna, ...

Wir haben Eddie getroffen, dem heute die ehemaligen Halberg Rassy 42 „Solveig 2“ von Rollo Gebhard gehört.

### **15.06.2022**

Heute ging es weiter nach Norrfällsviken. Auf dem Weg hat Alfred noch die Solveig 2 überholt. Eddie hat Fotos von uns und wir von ihm gemacht. Norrfällsviken hatte uns ein Segler in Lustholmen als Nothafen (!! ) genannt. Für uns lag er günstig, wir waren wieder weiter gesegelt als geplant. Von der Natur her war es sehr schön, es war jedoch weder die Toilette noch die Dusche noch sonst irgendetwas geöffnet. Na ja. Am nächste Tag habe ich den Hafen bezahlt und das hat ewig gedauert, weil auch das Kartenlesegerät nicht ging. Ich habe eine Rechnung per Mail bekommen, die ich bis Ende September bezahlen muss. Aber sooo etwas von freundlich!! Dann habe ich im Restaurant in Hafen (das am nächsten Tag öffnen sollte!!) nach einem Lebensmittelgeschäft gefragt. Ja, es gibt ein Lebensmittelgeschäft aber nur im Sommer, was ich denn bräuchte, sie hätte ja Vorräte und könnte uns etwas abgeben. Sooo toll und freundlich. Ich war überwältigt. Das hätte ich so nicht erwartet, aber wir sind ja Norrlänninger, wir helfen einander war die Erklärung.

### **16.06.2022**

Weiter ging es nach Trysunda. Eine sehr schöne Insel, die durch die Landhöhung entstanden ist. Drei Sunde sind „aus dem Wasser“ gekommen.

Wir wurden von Eddie empfangen und konnten unsere Fotos austauschen.

Die Jugendherberge liegt malerisch im Hafen mit einer sehr schönen Terrasse und einer gut eingerichteten Küche, wunderbar!!

Eine holländische Familie aus Dordrecht betreibt seit 8 Jahren Hafen, Herberge, ein Restaurant und einen Lebensmittelladen im Sommer. Wir haben uns unterhalten und bei dem Mann hat sich beim Lernen der schwedischen Sprache die Fähigkeiten deutsch zu sprechen verschlechtert. Ich wurde „damals“ im Französischen schlechter.

### **17.06.2022**

Weiter ging es nach Husum. Die Beschreibung hörte sich gut an, Märtsa hat da allerdings ein riesiges Werk und es stinkt überall danach. Der gesamte Ort ist eigentlich nur kaputt. Hätte nicht gedacht das so etwas möglich ist.

Ich hatte nach der Ankunft mit dem Hafenmeister Olle telefoniert, der am nächsten Tag vorbeikam und fragte, ob er uns zum Lebensmittelladen fahren sollte. Zu Freundlichkeit siehe oben, also halten wir auch Husum in guter Erinnerung.

Wir wollten jedoch so schnell wie möglich weiter, auch weil der Wind gedreht hatte und der Gestank jetzt in Richtung Hafen kam und warteten auf das Aufhören des Regens. Danach ging es sofort los.

#### **18.06.2022**

Weiter ging es nach Järnäsudden. Leider hatten wir unterwegs Pech. Bei Windstille und 1,2 m Welle riss eine Naht im Groß auf gut einem Meter und ein kleiner Riss entstand auch im Tuch. Also Groß runter, Motor an und 12 sm motoren.

In Järnäsudden haben wir uns sofort wohl gefühlt. Es gab ein Restaurant, Toiletten, Duschen, alles gut. Abends sind wir natürlich essen gegangen. Am nächste Tag (19.06.) sollte es regnen und wir haben überlegt was wir mit dem Segel machen konnten. Haben uns entschieden die Kuchenbude aufzubauen und da das Segel zu nähen. Damit hatte ich dann am nächsten Tag 6 Stunden zu tun. Aber bei Kaffee und Kuchen zwischendurch und einem Restaurantbesuch am Abend ist das ja kein Problem.

Am Abend haben wir die Insel erkundet und sind wohl einem Vogelgelege zu nahe gekommen. Zwei Vögel in der Größe von Enten haben sich auf uns gestürzt, sind auf uns zu geflogen und versucht im Flug mit ihren Rümpfen auf unsere Köpfe aufzusetzen. Bei mir hat das zweimal geklappt, Alfred hat sich rechtzeitig geduckt.

#### **20.06.2022**

Weiter ging es nach Byviken auf Holmön. Wir sind auf den Wellen gesurft. Unterwegs lief es so gut, dass wir den Zielhafen immer weiter verschoben. Holmön gehört schon zum Kvarkenarchipel. Am nächsten Tag haben wir uns lange das Bootsmuseum angesehen. Eine tolle Insel mit einer eigenen Geschichte. Im Museum sagte uns die Frau, dass es lange eine Russenangst gab, weil die Russen öfter wintertags über das gefrorene Eis von Finnland aus auf die Insel und bis nach Umeå gekommen sind, Menschen und Pferde und alles Brauchbare geraubt und Feuer gelegt haben. Der letzte Überfall war 1809, in dem Jahr als Finnland von Russland eingegliedert wurde.

#### **21.06.2022**

Weiter ging es nach Sikeå mit Rückenwind 3 – 4 Bft. und Alfred an der Pinne. Er hatte Spaß! Alfred friert lieber eine Zeit, als dass er von der Pinne geht. Er hat immer Lust zu segeln und wir sind in den Wochen viel weitergekommen als je gedacht. Wirklich klasse!

Sikeå ist ein alter Lasthafen, in dem früher Erz aus Robertsfors und Holz verladen wurde. 100 Schiffe je Saison wurden beladen. Als wir ankamen wurden erst drei Tage vor Mittsommer (!! ) die Freizeitboote zu Wasser gelassen - für uns nicht vorstellbar.

#### **22.06.2022**

Weiter ging es nach Bjuröklubb. Von dem Hafen hatte ich schon öfter gelesen und hatte mich auf den Ort gefreut. Zum dritten Mal haben wir Heikki getroffen und konnten neben ihm festmachen. Wir sind zum Leuchtturm hochgegangen und hatten eine sehr schöne Aussicht auf die Ostsee und die umliegenden Inseln. Wunderschön!! Abends war ich in der Sauna. Toll! Das hat auch dem Rücken gutgetan, wie auch die allabendlichen Spaziergänge, die wir regelmäßig unternehmen.

#### **23.06.2022**

Weiter ging es nach Skelefteå und Ursvikens Segelsällskap. Der Wind nahm unterwegs ordentlich zu. Los ging es mit 2 Bft., später hatten wir 5 Bft. In einer ruhigen Minute habe ich bis zu 8 m/s Wind gemessen. Alfred war wieder an der Pinne, ich habe die Navigation gemacht. Mit der Kombination aus Karte und Tablet funktioniert das wunderbar. Wir haben uns zwischen den Steinen nach Skelefteå vorgekämpft und sind bei Ursvikens Segelsällskap sehr gut untergekommen. Abends haben wir lecker im Restaurant gegessen.

#### **24.06.2022**

Weiter ging es nach Furuögrund. Unterwegs bekam ich Nachrichten vom Laacher See und Unwettern da. Wir hatten hier wunderbares Segelwetter. Alfred war wieder lange an der Pinne, ich habe eher Navigation gemacht. Wunderschön!! Wir sind nahe an Gåsören vorbeigesegelt.

Kurz vor Furuögrund ließ der Wind nach und wir haben irgendwann überlegt den Motor zu starten. Wir gaben dem Wind noch 10 Minuten - und dann kam er und wir konnten bis kurz vor den Hafen segeln. Hier liegen wir nun und sitzen im Kaffee. Wunderbar! Helmut kommt mit Alfreds Auto von Sundsvall aus hierher. Alfred fährt am Montag leider zurück.

Gestern Abend legte sich schon etwas Nebel auf die See. Heute Morgen waren die nahen Ufer teilweise nicht sichtbar. Noch (13:30Uhr) hat sich der Nebel nicht gelichtet.

Es ist schön einen ruhigen Tag zu haben und das Tagebuch wieder führen zu können.

#### **25.06.2022**

Heute wurde das Tagebuch geschrieben und im WLAN des Cafés habe ich die Dateien hochgeladen.

Das Logbuch (Weihnachtsgeschenk von Johannes) haben wir jeden Tag geführt

Alfred hatte auf einem Spaziergang eine Grillhütte auf der anderen Seite der Bucht entdeckt, in der wir abends ein Feuer anzünden wollten und gemütlich einen Wein trinken wollten.

Wir haben mindestens dreimal gebadet um uns von der Sonne zu erholen.

#### **26.06.2022**

Heute wurde geruht, gewandert und die nächsten Tage geplant. Abends kam Helmut gegen 20 Uhr mit Alfreds Auto an. Wir haben zusammen im Restaurant gegessen (was es um 20:31 Uhr noch gab) und sind mit dem Auto zum Einkaufen gefahren um uns den 10 km langen Fußweg zu sparen. Auch heute wurde gebadet, wie ab jetzt jeden Tag.

#### **27.06.2022**

Weiter ging es für Helmut und mich nach Stenskär. Bei ordentlich Wind lief das Boot mit Helmut an der Pinne über 6 Knoten. Die Insel ist sehr schön, etwas Wald, viel sandige Ufer, zwei ganz unterschiedliche Seiten zur Ostsee und zum Festland. Wir waren nachts das einzige Boot am Steg. Nach dem Essen haben wir einen Spaziergang ins Dorf gemacht und wollten auf den Aussichtsturm klettern, der war jedoch leider baufällig ☹

#### **28.06.2022**

Weiter ging es nach Antnäs-Börstskär. Wir mussten sehr viel auf das Tablet schauen um immer die exakte Position zu kennen, da wir zwischen den Inseln segelten und auf viele Steine achten mussten. Bei Alhamn war die Passage so eng, dass wir den Motor mit zur Hilfe nahmen. Helmut hat sich unterwegs viel mit den Karten und der Navigation beschäftigt.

In Antnäs-Börstskär wurden wir nett im Empfang genommen. Eine Familie lag mit zwei Booten am Steg, dazu noch ein Paar aus Göteborg. Wir haben gegessen, sind baden gegangen, wunderschön! Dann kam die Nacht der Nächte mit einer Mückenplage wie ich sie noch nicht kannte.

Die Viecher haben uns viele Stunden Schlaf geraubt. Unsere Nachbarn haben uns Thermocell und Steamin empfohlen. Thermocell ist für draußen und Steamin kann auch im Innenraum gebraucht werden. Naja, wir waren gespannt auf die nächsten Nächte. Die Mückenplage war in diesem Jahr besonders stark, weil im kalten Frühjahr einige Arten nicht geschlüpft waren und jetzt alle Arten gemeinsam auftauchten ☹

#### **29.06.2022**

Weiter ging es nach Liggskär, ein Hafen, den Erdmann empfohlen hatte. Wunderbar, Küche, Dusche, Toilette, ... Wir haben gekocht und uns noch etwas ausgeruht. Ein Segler aus Luleå hat uns von seinem Steamin gegeben, damit wir wenigstens schlafen können. Das hat auch sehr gut funktioniert.

#### **30.06.2022**

Weiter ging es nach Getskär-Renskär. Wir wurden wieder freundlich aufgenommen und die Vorleine wurde angenommen. Die Drei hatten allerdings schon gut gefeiert eine der ersten Fragen war welches deutsch Bier wir denn dabei hätten. Dann kam noch eine Bemerkung zum Dritten Reich. Wir bangten um unsere Nachtruhe – was sich aber nicht als Problem rausstellte.

Nach dem Baden wurde gegessen und noch ein Bier getrunken.

Die Bucht war der Traum! Auch Stenskar war ja schon sehr schön mit der Weite und Einfachheit. Aber Getskär hat es getoppt. Schön war, dass es fast keine Mücken gab. Wir haben das „viele Mücken / keine Mücken“ nicht verstanden, gab es doch an beiden Orten feuchte Stellen, in denen sich Mücken entwickeln können.

#### **01.07.2022**

Weiter ging es nach Seskarö, einem Stadtteil von Haparanda. Den Hafen hatten wir uns hauptsächlich wegen des Lebensmittelladens ausgesucht. Nach Haparanda in die Stadt müssen wir nicht unbedingt mit dem Boot. Nach einer kurzen Erkundung der Umgebung haben wir gekocht und uns noch etwas mit den anderen Seglern unterhalten. Ganz nett.

Hier gibt es, nur zur Info, gar keine Mücken 😊

#### **02.07.2022**

Die Windvorhersage ging für heute auf 5 und 6 und wir bleiben heute hier. Die Toiletten werden gerade an die Wasserversorgung angeschlossen und wir hoffen, dass wir sie bald nutzen können. Wir haben Lebensmittel eingekauft und die Frage nach einer Karre (um die Lebensmittel die 700 m an Bord zu bringen) wurde mit dem Angebot beantwortet den Einkauf rüberzufahren. Das war ja total nett!

Jetzt haben wir einen freien Tag und ich denke es war eine gute Entscheidung heute nicht rauszugehen. Für die nächsten Tage ist auch 5 – 6 vorhergesagt. Eventuell bleiben wir als noch länger. Aber kein Problem. Der Laden ist nicht weit und es gibt ein sehr einfaches Restaurant und einen Bus nach Haparanda.

Wir haben uns zu Fuß die Umgebung angesehen und nach einem Badeplatz gesucht. Dabei rausgekommen ist ein Bad von der Badeleiter am Boot aus.

Die Toiletten funktionierten am Abend, die Inselbewohner installierten in Eigeninitiative eine Toilette, eine Dusche und eine Sauna an dem Steg. Da kann man mal wieder hinfahren! Wunderbar.

#### **03.07.2022**

Heute haben wir uns Räder geliehen um uns die Südseite von Seskarö anzusehen. Auf dem Weg liegt die Kirche mit dem Friedhof. Der Friedhof hat einen Bereich in dem die Gräber nur mit Kies belegt sind und einen Teil in dem die Gräber komplett mit Blumen bepflanzt sind. Die Gräber sind sehr gut gepflegt.

Weiter ging es zur Riviera von Seskarö, ein Badestrand mit Campingplatz. Wunderschön. Wellen, Sonne und Sonne. Wir haben etwas gegessen und ich habe gebadet. Das Leihen der Räder war eine gute Idee!

#### **04.07.2022**

Für heute hatten wir überlegt eventuell mit dem Bus nach Haparanda in die Stadt reinzufahren. Doch als Wind und Wellen das Weitersegeln erlaubten haben wir uns sofort auf den Rückweg gemacht. Damit war auch entschieden, dass es nicht weiter in Richtung Osten oder nach Finnland gehen würde. Aber wir haben ja Haparanda erreicht. Wirklich toll!!!

Nach etwa 30 Meilen waren wir wieder auf Getskär. Wir haben in der Sauna eingeheizt und uns erholt.

#### **05.07.2022**

Hafentag, wegen zu viel Wind. Wir haben uns die Insel angesehen und eine ausgiebige Runde gemacht. Abends hat unser neuer finnischer Nachbar die Sauna eingeheizt, aber richtig diesmal!

#### **06.07.2022**

Fast ein Hafentag. Wir haben unsere ‚Nase rausgestreckt‘ und nach dem wir aus dem Windschatten der Insel rauskamen wieder umgedreht. Wir haben das Boot beherrscht, kein Problem aber ein Spaß war es nicht. Wir hatten keine ausreichenden Reserven für eventuell auftretende Probleme oder nötige Pausen. Also abends wieder Sauna, wieder von dem finnischen Nachbarn vorbereitet. Ein Profi.

Helmut und ich haben die Tage viel gelesen. Helmut hatte sein ‚1913‘, ich hatte ‚Der Große Sommer‘ von Arenz von Gerda bekommen. Supertoll, ich habe mich immer wieder auf Lesezeit gefreut. Jetzt pflügt Helmut durch das Buch.

#### **07.07.2022**

Heute sollte der Wind um 13 Uhr zurückgehen. Und das tat er auch. Um 13 Uhr haben wir abgelegt in Richtung Luleå. Wir sollten sowohl ein Stück am Wind segeln als auch ein Stück kreuzen müssen. Mal gespannt. Wir hatten uns einige alternative Häfen entlang der Strecke angesehen für den Fall, dass es uns zu viel wird. Es lief wunderbar. Zuerst hat Helmut die Navigation gemacht und ich war an der Pinne. Dann haben wir getauscht. Nach gut sieben Stunden waren wir am Ziel. Boot auflären und dann ging es in die Küche, One-Pot-Pasta.

In der Nacht war es sehr windig, bis 14 m/s waren vorhergesagt. Gut, dass wir einen sicheren Platz hatten.

#### **08.07.2022**

Heute ist Hafentag. Wir haben uns einen Teil der Insel angesehen und uns Ruhe angetan. Und das Tagebuch mal wieder gepflegt. Heute Abend soll es im Restaurant hier im Club Essen geben. Da freuen wir uns schon drauf, mal nicht selber kochen.

Wir haben Johanna und Irma getroffen und abends erst bei uns und dann bei denen noch lange zusammengesessen. Es ging um Alles von Sozialsystem in Schweden, Betteln in Schweden, Höhe der Renten, Leben in Norrbotten, Segeln hier im Schärengarten, Urlaub auf dem Boot, Parteien in Schweden, EU, ...

#### **09.07.2022**

Heute gab Sillbrunch bei Johanna und Irma. Vielen Dank für die Einladung!! Es war toll so viele verschiedene Speisen auf dem Tisch zu sehen. Da geht es bei uns mit One-Pot-Pasta sehr, sehr viel einfacher zu. Deren Boot hat zwei Kühlschränke, wir gar keinen. Johanna und Irma haben ihr Boot mit Lebensmitteln gefüllt und machen noch bis Ende Juli Urlaub. Es ist schon toll hier mit dem Boot unterwegs sein zu können. Ich freue mich auf den nächsten Sommer!!

#### **10.07.2022**

Weiter geht es nach Luleå. Johannes kommt Sonntag mit dem Flieger an. Helmut fliegt Montag ab. Sonntagabend gehen wir zum Spanier essen. Danach packt Helmut, Johannes und ich machen einen Spaziergang in die Stadt. Luleå begeistert uns nicht. Kaum ältere Häuser außer der Kirche und einigen wenigen Häusern verteilt im Zentrum.

#### **11.07.2022**

Helmut machte sich auf den Weg zum Flieger. Er hatte gutes Wetter mitgebracht. Meistens konnten wir bei mäßigen Winden segeln. Einige Tage waren wir eingeweht. Freitag ist Helmut vielleicht schon wieder am Laacher See ☺.

Johannes und ich haben dann Lebensmittel für die nächsten drei Wochen eingekauft. Der Willys war direkt gegenüber vom Hafen. Mit dem Einkaufswagen konnten wir alles bis zum Boot fahren. Dann ging es für Johannes und mich los. Der Wind sollte schwach sein. wir hatten uns unterschiedliche Ziele parat gelegt. Kurz vor Liggskär hatten wir uns gerade entschieden dahin zu gehen, als der Wind auffrischte. Klar haben wir unser Ziel dann auf den nächsten Hafen geändert. Als wir aus die Einfahrt zu Luleå rauskamen wehte es gut mit 2 – 3 Bft. Damit kann man segeln! Auch Junkön haben wir daraufhin verworfen und sind am Ende wieder in Antnäs-Börstskär angekommen. Wunderbar und wunderschön. Johannes klebte an der Pinne ☺.

#### **12.07.2022**

Auf Antnäs-Börstskär hatten wir mit Bootsnachbarn gesprochen, die nach Rödkallen wollten. Das hörte sich interessant an, passte zu unserer Richtung und passte auch zu den vorhergesagten mäßigen Winden. Bei den mäßigen Winden segeln wir nicht so gerne zwischen den Schären, weil man dann viel in Abdeckungen segelt und schwächere und drehende Winde hat. Auf dem offenen

Wasser sind die Winde stärker. Also auf nach Rödkallen über offenes Wasser. Auch der übernächste Tag solle mäßige Winde bringen. Damit war die Weiterreise also machbar.

Bei der Einfahrt nach Rödkallen hatten wir allerdings ein Problem. Die laut „Norrlandskust“ zugesagten Wassertiefen galten für ein Hafenbecken, das es nicht mehr gab. In der Einfahrt sind wir auf Grund gelaufen.

Also raus aus dem Boot, anheben und von den Steinen runterschieben. Damit waren wir gerade beschäftigt, als jemand von der Insel zu uns kam um uns zu helfen. Supernett! Er sagte uns dann auch, dass es keine Gästeplätze auf der Insel gibt, wir jedoch seinen Bootsplatz nehmen können. Wieder Supernett!! Wir hatten vorgeschlagen weiter zu segeln, er hat uns jedoch gebeten mitzukommen. Rödkallen war super mit einer Kapelle, dem Heidenstammfyr (beides besichtigt) und den Bewohner in der Sommerzeit die wir gesprochen haben: mehrere Nachkommen von früheren Lotsen. Im Grunde kennt jeder jeden und die Welt ist ganz klein. Alle wussten schon von uns und an dem Tag waren noch drei andere Boote aufgelaufen...

#### **13.07.2022**

Weiter ging es nach Pite-Rönnskär mit dem höchsten Heidenstammfyr, 26 sm über offenes Wasser bei nur 2 Bft. Wir sind zeitig losgesegelt. Pite-Rönnskär war wieder eine neue Insel. Toll. Wieder eine ganz eigene Stimmung. Kein fließendes Wasser, Trockentoiletten, nette Leute.

#### **14.07.2022**

Heute sind wir auf den Turm geklettert und haben die Aussicht genossen. Dann gab es Mittagessen im Restaurant, eine Ausnahme für uns!!! Und dann ging es weiter in Richtung Süden. Ziel war Furuögrund, das wir mit einem Anleger erreichten.

Hier ging es direkt ins Café um der Rechner im WLAN upzudaten und Bilder hochzuladen. Danach ein Spaziergang und ein einfaches Abendessen nach den zwei Stück Kuchen, die uns im Magen lagen.

#### **15.07.2022**

Von Furuögrund ging es weiter in Richtung Skelefteå. Wir haben von Anfang an offengelassen, wo wir anlegen wollten. Nahe der Stadt in Kurjoviken war ich mit Alfred. Gåsoren konnten wir damals nicht anlaufen. Jetzt hat es mit Gåsoren geklappt. Zuerst kurz am Schwimmsteg angelegt um den Hafen anzusehen, dann rein in den Hafen.

Gåsoren hat uns gefallen. Ruhe, viel Strand, schöne Aussichten auf das Meer. Neben uns lag noch ein weiteres Boot im kleinen Hafen.

#### **16.07.2022**

Von Gåsoren ging es weiter in Richtung Süden nach Bjuröklubb. Hier war ich auch mit Alfred schon. Wir hatten achterlichen Wind und ordentlich Welle. In Bjuröklubb kannte ich mich ja aus und das Anlegen war kein Problem. Gleich ging es ins Café, Kaffee und Kuchen wurde gegessen.

Abends erfolgte noch ein weiterer Besuch zum Abendessen. Danach in die Sauna, schön!

#### **17.07.2022**

Heute ging es weiter nach Gumbodahamn. Ein neuer Ort auch für mich. Wir hatten die Hoffnung Lebensmittel einkaufen zu können, da auch ein Campingplatz da sein sollte.

Leider war der Service jedoch sehr übersichtlich. Ein sehr altes Gebäude mit alter und sauberer Küche und Bad. Aber gut, wir hatten was wir brauchten. So richtig auf dem Land.

#### **18.07.2022**

Weiter ging es nach Raten. Von dem Ort hatte ich bisher bei Wilfried Erdmann und Christian Irrgang gelesen. Schön, dass wir jetzt auch den Ort kennenlernen konnten.

Die Enge Einfahrt ist schon etwas Besonderes. Im Ort Ratan und in der Nähe haben 1809 Schlachten mit 3000 gefallenen Soldaten gegen die Russen stattgefunden.

#### **19.07.2022**

Heute ging es weiter nach Byviken. Hier gibt es die Möglichkeit Lebensmittel einzukaufen. Das war mal wieder nötig. Nach nur gut 10 sm waren wir an Ziel.

Wir sind gleich ins Restaurant und haben ordentlich geschlemmt, Mittagessen, dann Kaffee und Kuchen. Wunderbar. Danach wurde eingekauft.

Am nächsten Tage sollte es südliche Winde geben, für uns also eher gegen an. Mal sehen was wir daraus machen.

#### **20.07.2022**

Unser Ziel war Järnäsklubb wegen der guten Erfahrungen auf dem Weg in Richtung Norden, aber daraus wurde nichts. Der Wind schief ein und wir haben uns Simphamn ausgesucht. Ein toller Hafen des Motorbootklubs von Umeå. Sehr netter Empfang, toller Sandstrand, tolle Küche, tolle Sauna, einfach klasse.

#### **21.07.2022**

Weiter sollte es gehen. In Simphamn hat man uns Tjäruskär sehr ans Herz gelegt. Also war das die erste Alternative. Für Johannes gab es nach der Ankunft noch eine Räkmacka im Restaurant, ich habe mir Brote geschmiert. Wir haben am Steg festgemacht. Leider fing es abends an zu regnen. Da konnten wir nicht so richtig am Steg sitzen und die eigentlich wunderschöne Aussicht genießen.

#### **22.07.2022**

Wir wollten jetzt weiter ohne in Husum übernachten zu müssen. Husum mit der stinkenden Papierfabrik hatten wir noch gut vom Weg in Richtung Norden in Erinnerung. Ziel war für uns dann Trollön, einige Meilen südlich von Husum. Unterwegs haben wir Heikki aus Järnäs raussegeln sehen. Er kam auch nach Trollön. Wir hatten zuerst an dem in der Karte eingezeichneten Steg angelegt, dann aber ein Schild ‚Privat‘ gesehen. Drauf hin haben wir den eigentlichen Platz für Gastlieger gefunden und an dem einen Steg aus Böcken gebaut. Wir haben einen Spaziergang gemacht.

Anschließend hat Johannes für uns Drei gekocht. Sehr lecker – wie immer!!!

Es wurde ein netter Abend. Für die Nacht war Wind mit bis zu 10 m/s vorhergesagt. Heikki hat sich vor Anker gelegt und schlecht geschlafen. Wir sind am Steg liegengeblieben und haben auch schlecht geschlafen. Morgens haben wir gesehen, dass wir abgetrieben waren und haben deswegen ganz schnell abgelegt. Johannes ist an Land und hat die Leinen gelöst. In der Nacht hatte sich der Anker so fest eingegraben, dass wir ihn nur mit viel Aufwand losbekommen konnten: über die Klampe auf die Winsch am Mast und dann das Boot auf Wellen auf und ab gehen lassen. Dann sind wir früh aufgebrochen.

Heikki hatte in der Nacht noch einen zweiten Anker ausgebracht und hatte auch viel Arbeit beide Anker rauszubekommen: Muskelkraft, Winsch, Motorkraft waren die Lösung bei ihm.

#### **23.07.2022**

Weiter ging es nach Grisslan, nur ein kurzer Schlag. Aber da der Wind nachlassen sollte würde, sollte es so passen. Grisslan war klasse. Am Steg gab es eine neue Sauna und die haben wir gleich genutzt. Nach der unruhigen Nacht und dem morgendlichen Bad im kalten Wasser tat uns das gut. Einige schwedische Kinder waren auch in der Sauna und es gab etwas Deutschunterricht. Die Kinder waren so interessiert, wo wohnst du, hast du Kinder, sag mal was auf Deutsch, ... Toll!

Abends wurden wir zu einem Fest der Bewohner eingeladen und haben ein paar Bier mit den Leuten getrunken. Das war sehr nett.

#### **24.07.2022**

Weiter ging es in Richtung Süden bei vorhergesagten schwachen Winden. Und es ging viel, viel besser als gedacht. Wir sind wieder bei Ulvön durchgesegelt um einkaufen zu können. Ulvön war wieder sehr schön. Wir haben eingekauft und beim rausfahren wieder Heikki getroffen. Er ist ins Wasser gesprungen und zu uns rüber geschwommen. Wir wussten, dass er nach Ulvön wollte, aber nicht wann.

Weiter ging es für uns nach Barsta oder Bönhamn. Wir haben und dann wegen des Restaurants für Barsta entschieden.

#### **25.07.2022**

Weiter sollte es bei vorhergesagten 6 m/s in Böen 10-12 m/s nach Härnösand gehen. Wir waren auf die höheren Werte eingestellt und sind gut mit gemessenen 8 m/s (als es ruhig war!!) zurechtgekommen. Als der Wind noch weiter zulegte haben wir uns entschieden uns von der offenen See hinter die Schären zu verziehen. Da haben uns die Wellen nicht so zugesetzt und später ließ auch der Wind nach. Wir sind dann nach Lövvik gesegelt und wurden auf dem Steg freundlich empfangen. Im Restaurant haben wir gegessen, dann etwas Pause gemacht und später gekocht. Dann ging es in die Sauna.

#### **26. und 27.07.2022**

Am 26. regnete es und wir fühlten uns in Lövvik sehr wohl. Das Restaurant hatte es uns angetan und auch der Berg Valkallen sollte noch bestiegen werden.

Für den 27. war Wind mit 6 Bft. vorhergesagt. Das wollten wir uns nicht antun und wir sind die beiden Tage im Hafen geblieben. Am 27. sind wir bei guter Sicht auf den Valkallen gestiegen.

#### **28.07.2022**

Heute sollte es weitergehen. Wir hatten uns verschiedene Optionen ausgesucht, die wir je nach Vorwärtskommen wählen wollten. Los ging es mit gerefftem Groß und Fock. Mit der Besegelung erreichten wir innerhalb der Schären gut 6 Knoten.

Erreicht haben wir schließlich Åkerövik wo ich auch schon mit Alfred gelegen hatte.

Wir konnten diesmal die Küche nutzen und haben anschließend auf der Terrasse gegessen und zu Abend gegessen. Was ich mal ganz deutlich schreiben muss ist, dass durch Johannes Lust am Kochen die Qualität des Essens sehr gestiegen ist.

#### **29.07.2022**

Heute sollt es nach Mellanfjärden weitergehen. Um 20:30 Uhr haben wir das Ziel erreicht und direkt am Restaurant angelegt. Da mussten wir ja auch im Restaurant essen gehen. Es war nicht sooo lecker. Mal wieder Halloumi aus der Fritteuse – aber sonst gab es nichts mehr.

#### **30.07.2022**

Heute sollt es nach Ravelgrund gehen. Ravelgrund gehört schon zum Segelclub Hudiksvall. Die Insel ist sehr schön, sehr natürlich, viele Steine, eine sehr schöne Aussicht über das Wasser. Da möchte ich gerne wieder hin!!

#### **31.07.2022**

Und von Ravelgrund war es nicht mehr weit nach Hudiksvall. Wir sind gegen 11 Uhr losgesegelt und gegen 15 Uhr in Hudiksvall angekommen. Hasse, der Vorbesitzer der Jessina ist zum Hafen gekommen und hat uns empfangen. Er hat sich sehr gefreut und ist lange bei uns im Boot sitzen geblieben. Abends sind Johannes und ich zu Brödernas Essen gegangen. Von der Terrasse aus hat man einen sehr schönen Ausblick auf den Hafen.

#### **01.08.2022**

Heute habe ich gewaschen, getrocknet, eingekauft und telefoniert. Ein richtiger Ruhetag also.

#### **02.08.2022**

Heute haben Johannes und ich die Beleuchtung am Boot getestet – und siehe da, die Positions Lampen und fast die gesamte Innenbeleuchtung funktioniert. Das Hecklicht ist durch den Motor verdeckt. Beim Schiffsausrüster sind auch LED-Einsätze für 100 Kronen / Stück zu bekommen. Das überlege ich mir im Winter, brauche im Grunde nur einen Anschluss für den Zigarettenanzünder. Mit einer Batterie oder meinem Energiepack und Leitungen wäre also Licht im Boot.

Nachmittags sind wir mit Hasse, dem 82-jährigen Vorbesitzer der Jessina, gesegelt. Das war echt klasse. Hasse hatte Spaß! Wie er die Strecke kannte! Wir sind die alte Route aus Hudiksvall rausgesegelt und dann vor Gackerön auf der neuen Route zurückgesegelt. Hasse kennt alles ohne Karte. Er bemerkt dann mal „Der ist nah an den Steinen“ oder „Jetzt müssen wir zweimal kurz hintereinander wenden, hier sind Steine“ oder „Hier haben wir mit der Seerettung viele Boote rausgeholt“. Wunderbar! Wieder haben wir nach der Rückkehr lange im Boot zusammengesessen.

Abends sind Johannes und ich zum Inder gegangen und haben sehr lecker gegessen. Wie schon weiter oben geschrieben fühle ich mich in Hudiksvall immer wohler.

#### **03.08.2022**

Heute fährt Johannes und Erich ist angekommen. Ich habe einige Sachen eingekauft, Bilder für Hasse ausgedruckt, einen Ersatzschlüssel für die Jessina gekauft etc. Erich und ich haben abends gekocht.

#### **04.08.2022**

Heute haben Erich und ich für die nächsten Wochen eingekauft und dann haben wir abgelegt. Ziel war Ravelgrund. Die Vorhersage war bis 10 m/s. Also haben wir das Groß gerefft. Die 10 m/s hatten wir in Böen auch öfter. Aber kein Problem für die Jessina.

Wir sind gegen 19 Uhr in Ravelgrund angekommen. Nach dem Essen begann es zu regnen und wir haben uns zu den anderen Seglern und Motorbootfahrern unter das Dach gesetzt. Das war ein sehr netter Abend. Wir haben die Crew der Fina wiedergesehen. Sie erinnerten sich daran uns (Heike, Manfred und mich) in Kuggören gesehen zu haben. Sie hatten nach einer Anlegemöglichkeit gefragt, wir hatten geantwortet, dass wir nicht wissen ob es Fisch gibt. Danach hatten wir uns in Sundsvall nochmal gesehen. Alles war noch bekannt. So klein und nett kann die Welt sein. Jetzt haben sie meine Adresse bekommen und geben sie Arto. Wenn er sich meldet, kann ich ihm die Bilder und Filme von unserem gemeinsamen Abend senden.

Auch die Kassiererin vom HSSS haben wir getroffen. Sie erinnerte sich daran, dass ich nach der IBAN gefragt hatte um den Vereinsbeitrag zu überweisen.

#### **05.08.2022**

Weiter geht es nach Skärså. Das Ziel hatten wir uns ausgesucht, weil es am nächsten Tag viel Regen geben sollte und wir einen schönen Platz für den Tag haben wollten. Auf dem Weg haben wir uns noch das Robbengebiet südlich von Agön angesehen und einige Robben gesehen.

Leider hat uns 9 Meilen vor dem Ziel der Wind verlassen, sodass wir den Motor starten mussten. Kurz vor Skärså zog Nebel auf. Als wir im Hafen waren konnten wir keine 100 m weit sehen.

Punktlandung!! Abends sind wir in der Albertina lecker essen gegangen, eine der leckersten schwedischen Gaststätten der Reise. Für mich gab es ein leckeres Daal.

#### **06.08.2022**

Heute Sauna und Ruhe und Besuch bei der Glasbläserin aus Motala und Tagebuch schreiben und Besuch im Fischermuseum.... Morgen geht es hoffentlich weiter bei 2 bis 8 m/s aus Ost und Sonnenschein.

#### **07.08.2022**

Heute ging es weiter nach Segelvik in der Einfahrt nach Söderhamn. Der Wind war mit 2 m/s in Böen 8 m/s vorhergesagt. Wir hatten also keine großen Erwartungen. Im Hafen war es teilweise fast windstill. Mit der Genua ging es los. Draußen lief das Boot wunderbar mit teilweise knapp 7 Knoten bei Sonnenschein und ohne Welle. Das hat richtig Spaß gemacht!

Unser erstes Ziel Prästgrundet haben wir schnell verworfen und Segelvik angesteuert.

Hier gab es schon ein Bier, ein Eis und gleich gibt es auch noch Bratkartoffeln. Wir können die Küche in dem Segelklub nutzen und genießen die wunderbare Aussicht.

#### **08.08.2022**

Heute geht es weiter nach Norrsundet. Wieder haben wir uns verschiedene Ziele überlegt und je nach Vorwärtskommen nehmen wir das Eine oder Andere. Bis zu der Einfahrt nach Norrsundet konnten wir gut segeln, dann mussten wir den Motor starten. Wir haben uns das Örtchen angesehen, die Pizzeria hat am Montag geschlossen, genauso wie das Fischrestaurant und natürlich waren wir an einem Montag da. In dem Örtchen gibt es einen Lebensmittelladen in dem wir unsere Vorräte etwas ergänzen konnten. Über den Segelklub hatten wir Zugang zum Bad und zur Küche, wunderbar!

#### **09.08.2022**

Weiter geht es Richtung Süden. Der Wind sollte erst am späteren Vormittag kommen, deswegen haben wir es langsam angehen lassen. Als wir draußen waren hatten wir schönen Wind und es ging

flott voran. Unsere erste Option war Granskär vor Gävle, dass wir auch segelnd erreichten. Einige Wenden in der engen Einfahrt waren nötig. Segelvik hat uns sehr gut gefallen. Wir konnten in der Küche kochen und pünktlich zum Sonnenuntergang hatte Erich Reis mit Gemüse fertig. Damit haben wir uns dann zusammen mit den anderen Seglern draußen an den Tisch gesetzt.

#### **10.08.2022**

Nach einem erfrischenden Bad geht es weiter nach Fagerviken. Wind aus SW, 4 bis 10 m/s, wunderbar für uns. Die letzten Meilen hat Erich mich im Blindflug durch die Steine gelotst und wir sind sehr gut angekommen. In Fagerviken haben wir eigentlich einen Gästehafen erwartet, den haben wir aber nicht gefunden. Jemand hat uns an seinen Steg gerufen und uns einen Platz angeboten. Sehr nett! Stefan hat uns gezeigt wo es Strom gibt, wo Toiletten sind, wo wir baden können. Super! Wir waren kurz im Ort, einen Gästehafen mit Service gibt es wirklich nicht. Der Reiseführer ist halt schon 13 Jahre alt. Im kommenden Winter soll es eine neue Ausgabe geben. Morgen kommt der Wind aus Süden, für uns günstig. Wir werden früher als sonst aufbrechen um Strecke zu machen und dann am nächsten Ort eventuell zwei Nächte bleiben.

#### **11.08.2022**

Wir sind wie geplant in Axmar Brygga angekommen. Nach Einfahrt hinter Kusön war der Wind weg und wir mussten eine Meile länger motoren als geplant. Aber kein Problem! Wir sind früh genug angekommen und konnten in dem Restaurant zu Abend essen. Schön mal wieder nicht kochen zu müssen! Nach dem Essen haben wir uns das Gelände angesehen und sind in dem englischen Park spazieren gegangen.

#### **12.08.2022**

Ein erfrischendes Bad und ein ausgedehntes Frühstück, dann sollte es doch losgehen. Wir hatten am Vortag eine Windvorhersage von über 11 m/s bekommen. Das war mit ein Grund nach Axmar zu gehen und in der schönen Umgebung einen Hafentag zu haben. Aber nicht nötig, der Wind kam nicht so wie vorhergesagt und wir konnten segeln. Da die Mittagskarte im Restaurant der der Abendkarte entsprach haben wir uns nicht für ein Mittagessen im Restaurant entschieden und sind kurz nach 12 losgesegelt. Ziel war Storjungfrun. Wir sind mit einem kleinen Umweg gesegelt um das Segeln etwas länger zu genießen. Storjungfrun zu erreichen war sehr schön. Wir haben und das Gebiet um das Leuchtfeuer angesehen. Unser Bootsnachbar hat die Sauna angefeuert, wir sind nach ihm auch noch rein. Wunderschön zusammen mit noch einem Bad. Das Wasser hat 16 – 17 Grad. Abends gab es Bratkartoffeln mit Möhren-Apfel-Salat und Spiegeleier. Lecker! Gegen Abend frischte der Wind auf und wir waren froh einen sicheren Platz zu haben.

#### **13.08.2022**

Heute haben wir erst mal abgewartet wie sich Wind und Welle entwickeln und sind auf die Westseite der Insel gegangen und da geschwommen. Tatsächlich habe ich auf dem Rückweg einen Elch gesehen! Nach der Rückkehr zum Boot hat der Wind nachgelassen und wir konnten weiter. Unser Ziel ist Sandarne. Es war mal wieder nötig Lebensmittel einzukaufen. Zuerst hatten wir etwas Wellenschutz hinter der Insel und dann kam auch schon bald eine sehr schöne Passage mit vielen Sandstränden und Häusern. In Sandarne sind wir sofort zum ICA gegangen. Unterwegs fanden wir eine Pizzeria. Pizza gab es schon lange nicht mehr. Also hin! Damit hatten wir uns auch das Spülen heute gespart. Leider liegt hier neben dem Hafen eine Fabrik in der Kiefernöl verarbeitet wird – das riecht unangenehm! So hatten wir uns das nicht vorgestellt. Aber WLAN funzt wunderbar und alle Geräte können geladen werden.

Unsere Pläne für die nächsten zwei Wochen sind: Rückkehr nach Hudiksvall am Freitag, Mast runter am Sonntag, Boot raus am Montag (22.08), Fähre am Mittwoch (24.08). Dann ist das viertel Jahr auf der Jessina für mich leider zu Ende.

#### **14.08.2022**

Weiter geht es nach Prästgrundet. Der schwache Wind lässt keine größeren Distanzen zu. Und Prästgrundet ist eine sehr schöne Wahl! Wir liegen sehr geschützt. Nur eine 10 m breite und 1,6 m

tiefe Durchfahrt gibt es ins Inselinnere. Es ist wie im Paradies. Rundherum Fischerhäuser. In den 30er Jahren wurde der Film Bränningar mit Ingrid Bergmann hier eingespielt. Wir machen einen Rundgang über die Insel. Es ist sehr interessant, wie man die Wellen und das Schlagen der Steine im Inneren der Insel hört obwohl es dort ganz ruhig ist.

Allerdings kennt auch Jeder Jeden und über das Wasser hört man jedes Wort auf der anderen Seite. Hier gibt es auf jeden Fall das schönste Trockenklo der gesamten Reise mit frischen Blumen in einer Vase, weiß gestrichenen Wänden, fließendem Wasser am Waschbecken, morgens noch gesäubert. Unsere Weiterfahrt ist jedoch nicht sofort möglich. Seenebel hat sich ausgebreitet und die Sicht beträgt nur wenige 100 m. Gegen 14 Uhr soll die Sonne den Nebel vertreiben. Um 15 Uhr können wir dann endlich aufbrechen.

#### **15.08.2022**

Heute geht es weiter nach Långvind. Die Ankunft ist etwas ernüchternd. Das auf dem Foto abgebildete Haus steht nicht mehr. Stattdessen stehen einige Autos von Straßenarbeitern am Ufer und es riecht frisch geteert. An Service gibt es nur ein einfaches Trockenklo. Das hatten wir uns etwas anders ausgemalt. Wir haben gekocht und so das Beste daraus gemacht.

#### **16.08.2022**

Heute sollte es am frühen Abend bis zu 7 Bft. werden. Wir haben uns Bakspån auf Innerstön als ruhigen Platz ausgesucht. Wieder ganz ruhig, aber ohne Straßenarbeiter. Wir haben den Wind und die Welle gehört, aber in der geschützten Bucht sehr ruhig gelegen. So sollte es sein!

#### **17.08.2022**

Jetzt war die Frage wie es weitergeht. Noch etwas in der Bucht vor Hudiksvall kreuzen oder ein Abstecher nach Stocka? Es sollte am nächsten Tag aus Süd und am Tag danach aus Nord wehen. Also perfekt für einen Abstecher nach Stocka. Auf dem Weg nach Norden hat der Wind geschwächt, sodass wir vor der Rückfahrt den Reservekanister noch gefüllt haben. Stocka war wieder eine Reise wert! Wir haben im Restaurant gut gegessen, Lebensmittel eingekauft und mal wieder einen längeren Spaziergang gemacht.

#### **18.08.2022**

Aber der Rückweg war toll. Sehr schöne 4 Bft. aus NE, leider auch ordentlich Welle. Erich hat etwas getüftelt um einen angenehmen Kurs zu segeln, bei dem die Wellen uns nicht zu sehr geschüttelt haben und der Wind die Segel immer gut gefüllt hat. Das hat wunderbar geklappt. So kamen wir sehr zufrieden in Käringön an. Die Insel Käringön gehört auch zum HSSS und ich wollte da gerne vor der Rückkehr nach Hudiksvall nochmal hin. Es war sehr schön. Eine Sauna, ein vollständig mit Küche und Wohn- und Esszimmer ausgestattetes Haus mit sehr schöner Aussicht von der Terrasse. Und natürlich haben wir einige Leute aus dem Klub getroffen.

#### **19.08.2022**

Heute musste es dann der endgültig letzte Segeltag in der Ostsee sein. Bis 14 Uhr sollte sich der Seenebel auflösen, die Sonne durchsetzen und etwas Wind aufkommen. Der Seenebel löste sich auf, die Sonne kam etwas raus, der Wind wurde kurzfristig etwas stärker. Dann hatten wir wieder nur einen sehr leichten achterlichen Wind. Aber das macht uns ja nichts! Spi raus und so kamen wir zumindest auf etwa 1,5 – 2 Knoten. Als Regen aufkam haben wir den Spi gegen eine ausgebaumte Genua getauscht, weil wir den Spi nicht mehr hätten trocknen können. Dann nahm der Wind etwas zu, drehte, ... und irgendwie haben wir die gesamten 7 Meilen unter Segeln zurückgelegt.

Die Mama Mia kam uns unter Motor entgegen und hebte lobend den Daumen. Das freut das Seglerherz!

Damit ist der Törn für das Jahr beendet.

Am **20.08.2022** beginnen wir mit dem Ausräumen des Bootes. Am **21.08.2022** wir der Mast gelegt und das Boot wird weiter ausgeräumt. Am **22.08.2022** kommt das Boot aus dem Wasser. Am **23.08.2022** wird die Plane über das Boot gespannt und am **24.08.2022** geht es zurück in Richtung Fähre. Am **25.08.2022** kommen Erich und ich wieder gesund zuhause an.